

Nr. 4117/J

A N F R A G E

1993-01-20

der Abgeordneten Fink
und Kollegen
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Schredderanlagen

Medienberichten konnte man in der letzten Zeit entnehmen, daß die Beseitigung von Autowracks in Schredderanlagen weder zeitgemäß noch sehr umweltfreundlich ist. So kann heutzutage die Wiederverwertbarkeit von Altautos um ein Vielfaches durch deren vorhergehende Zerlegung und Sortierung nach verschiedenen Bestandteilen verbessert werden. Derzeit werden jedoch in Österreich noch immer Schredderanlagen des alten Typs geplant und sollen auch noch in Zukunft errichtet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie folgende

A n f r a g e :

- 1) Wieviele Schredderanlagen bestehen derzeit in Österreich, und wieviele sind in Planung?
- 2) Wie hoch ist die Kapazität der bestehenden und auch der geplanten Schredderanlagen?
- 3) Was kann nach dem derzeitigen Verfahren in den Schredderanlagen von Altautos wiederverwertet werden?
- 4) Wieviele Schredderanlagen müßte es in Österreich für eine flächendeckende Altautoentsorgung geben?

- 2 -

- 5) Dürfen Schredderanlagen in Wasserschongebieten errichtet und betrieben werden?
- 6) Welche Schritte werden in Österreich auf dem Gebiet der besseren Wiederverwertbarkeit von Altautos unter Einbeziehung moderner Techniken gesetzt?
- 7) Wann wird in Österreich eine bestimmte Verwertungsquote für Altautos vorgeschrieben, und wie hoch wird diese sein?
- 8) Mit welcher gesetzlichen Grundlage kann sichergestellt und kontrolliert werden, daß der Letztbesitzer eines Altautos dieses einer ordnungsgemäßigen Behandlung und Verwertung zuführt?